

Nr. 14 - November 2002

SEGELBOTE



INFORMATION • FACTS • TRENDS • UNTERHALTUNG

Segelclub Rust



Attraktiv zu jeder Jahreszeit!



Seerestaurant Rust

Ungarische und Wiener Küchenspezialitäten
Fischspezialitäten
Vorzügliche Hauerweine aus der Kellerei der Freistadt Rust
Hauseigener Bootsanlegeplatz
!!! Kiosk im Winter, wenn der See zugefroren ist !!!

7071 Rust, Seebad
Telefon (02685) 250

Pension Barbara

Zimmer mit Dusche, WC, Kabel-TV
Eigener Parkplatz

7063 Oggau am Neusiedler See
Neubaugasse 10
Telefon (02685) 72 95

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Maschitz

INHALT

- 4** *Quo Vadis SCR*
- 5** *Generalversammlung 2002*
- 6** *Frühlingsfest*
- 7** *Empfang im Seehof Rust*
- 8** *Mulatsag mit Fähre*
- 9** *Absegeln*
- 10** *Regattasaison 2002*
- 11** *Cup-Übergabe 2002*
- 12** *Kaleidoskop 2002*
- 14** *Heini Legerwall*
- 14** *Flohmarkt*
- 15** *Fertörákos*
- 16** *2002 Laser Radial
European Championships*
- 18** *Und noch ein kulinarischer
Segeltörn*
- 22** *Der längste Fischerkrieg*
- 23** *Ankern im Marinegebiet
Zadar*

SEGELBOTE

Nr. 14 - November 2002

Editorial

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Wir hoffen, daß wir in dieser Ausgabe wieder einige für Sie interessante Beiträge zusammengestellt haben. Wie in jeder Herbstausgabe konzentriert sich unsere Berichterstattung auf die seglerischen Veranstaltungen der vergangenen Saison. Im Zentrum stehen die Ergebnisse unserer Regatten in tabellarischer Darstellung und die feierliche Übergabe des clubinternen SCR-Cups an die Siegermannschaft. Berichte über andere Events, wie zum Beispiel das Frühlingsfest, der Empfang im Seehof Rust oder das Absegeln runden die Ereignisse ab, die nicht unmittelbar dem Regattasegeln zuzuordnen sind. Dazu gehört auch der Mulatschag mit Fähre und unser Ausflug nach Fertörákos. Heuer wurden vor Breitenbrunn die 2002 Laser Radial European Championships ausgetragen. Für diese vom Yachtclub Breitenbrunn geleitete Veranstaltung hat auch unser Club Motorboot und Helfer zur Verfügung gestellt. Eine Bilderserie (Fotos: Mit freundlicher

Erlaubnis von Fotostudio image industry) zeigt spannende Szenen vom Verlauf der Wettfahrten. Mit dem Problem der steigenden Kosten in Kroatien beschäftigte sich Kurt Svoboda. Dieser Beitrag ist eine themenverwandte Fortsetzung des Berichtes über einen kulinarischen Törn, den "Auflauf-Kurti" mit andren Segelfreunden auf dem "Don Cat" heuer in der Frühjahrsausgabe gebracht hat. Franz Pabisch erzählt über den Fischerkrieg in der Adria, der fast 500 Jahre gedauert hat, und erinnert an einen Bescheid aus dem Jahre 1995 bezüglich der Ankermöglichkeiten im Raum Zadar. Heini Legerwall verliert skurrile Bemerkungen über den Wasserstand auf dem Neusiedler See. So wie in den Herbstausgaben der Vorjahre zeigt auch diesmal wieder das Kaleidoskop einen Rückblick der vergangenen Saison.

Wir möchten Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen fröhlichen Rutsch in das kommende Jahr wünschen.

Das Redaktionsteam

Impressum

Der SEGELBOTE ist ein unabhängiges Medium zur Verwirklichung des Vereinszweckes. Medieninhaber und Herausgeber ist der Segelclub Rust. Die Zeitschrift erscheint 2mal jährlich in Wien.

Die in dieser Ausgabe namentlich gekennzeichneten Beiträge stellen die persönliche Meinung der jeweiligen Autoren dar. Alle Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Redaktionsteam zusammengestellt, eine Gewähr für deren Richtigkeit wird jedoch nicht gegeben.

Redaktionsteam: Friederika Ettliger, Mag. Gerhard Ettliger, Otmar Rozhon, Christine Rozhon.
Redaktionsadresse: Dirmhirngasse 19/1/19, 1230 Wien. - Tel. & Fax: (01) 869 32 14, ettlinger@chello.at
Segelclub Rust Homepage: <http://members.chello.at/ettlinger>



Reprozwölf

Murlingengasse 7, A-1120 Wien

Tel: 815 52 96, Fax: 815 52 96-30

<http://www.r12.at>

Repro - Bildretusche - Digitaldruck

QUO VADIS SCR

Gedanken vom Obmann

Liebe Mitglieder, ich habe nicht nur in der letzten Ausgabe des Segelboten, sondern bereits in den Vorjahren meine Absicht kundgetan, daß ich nur drei Jahre die Funktion des Obmanns übernehme und nach dieser Periode zugunsten meines Nachfolgers nicht mehr kandidieren werde. Der Hauptgrund für diesen Entschluß begründet sich mit meiner gesundheitlichen Verfassung. Es kam jedoch anders, als ich mir das vorstellte. Ich mußte diese Saison feststellen, daß sich niemand für diese Funktion zur Verfügung stellen wollte. Viele Mitglieder habe ich gefragt und mir immer ein "Nein" eingehandelt. Der Termin der Generalversammlung und damit der Neuwahl rückte immer näher. Ich habe gehofft, daß diese für mich eher deprimierende Situation, keinen geeigneten Nachfolger zu finden, nicht eintritt. Leider ist bis zum letzten Moment kein Wahlvorschlag eingegangen. Aus diesem Grunde mußte ich unmittelbar vor Beginn der Generalversammlung von meiner Absicht, nicht mehr zu kandidieren, Abstand nehmen. Ich habe daher zugesagt, die Funktion des Obmanns für maximal zwei Jahre wieder auszuüben und hoffe, daß mein gesundheitlicher Zustand dieser Zusage nicht im Wege stehen wird. Es erscheint mir daher wichtig, daß schon ab der nächsten Saison ein geeigneter Nachfolger für mich aus euren Reihen aufgebaut wird.

Folgenden Vorschlag, der in der Generalversammlung zur Sprache kam, halte ich für eine sehr gute Idee: Clubmitglieder, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, sollten im Rahmen eines Beirates Lösungen für den Club erarbeiten und auch aktiv mithelfen, wenn es erforderlich ist. Ich möchte mich im Vorhinein bei den

Clubmitgliedern bedanken, die ihre Mitarbeit bereits zugesagt haben. Franz Reithmayr wird wieder sein Talent als Organisator von Veranstaltungen unter Beweis stellen. Klaus Charvat wird mit seinem beachtlichen Fachwissen unseren neuen Oberbootsmann unterstützen. Rudi Pulz wird sich um die technischen Belange unseres Regattaboots bemühen. Helmut Pritz wird sich um unsere Clubartikel kümmern. Und ich hoffe, noch weitere Mitglieder dafür zu gewinnen, den Segelclub Rust zu unterstützen.

Ich begrüße die Idee, unser Clubleben auf das Seerestaurant auszuweiten. Der Campingplatz, der historisch betrachtet, ein wesentlicher Bestandteil unserer Entwicklung war und ist, wird nach wie vor Zentrum vieler Clubmitglieder bleiben. Dennoch ist der Vorteil, auch im Seerestaurant eine SCR-Clubecke einzurichten, für unsere Mitglieder nicht von der Hand zu weisen. Das Seerestaurant liegt zentral, bietet Anlegeplätze für Gäste und ist für alle Mitglieder, auch für die, die ihre

Liegeplätze verstreut im Gemeindefahnen haben, leicht erreichbar.

Wir sind ein freundlicher und fröhlicher Segelclub, dessen Mitglieder nicht nur gerne regattieren, sondern auch Interesse am Fahrtsegeln bekunden.

Als offener Club legen wir Wert auf gute und freundschaftliche Kontakte mit anderen Clubs sowie mit dem Landessegelverband. Ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, diese Kontakte zu intensivieren. Kameradschaft soll nicht an der Clubgrenze halten, sondern clubübergreifend gepflegt werden. Dazu gehört auch Hilfeleistung, die wir gerne annehmen, aber auch gerne geben.

Abschließend möchte ich auch im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern und ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und frohe Feiertage wünschen. Auf eine erfolgreiche Saison 2003 freut sich

Gerhard Ettlinger



Kurzbericht über die Ordentliche Generalversammlung 2002

Samstag, 26. Oktober 2002, 17:00 Uhr
Sporthotel Drescher Rust

Der Obmann, Gerhard Ettliger, begrüßt die Anwesenden und leitet über zum Zweck der heutigen Veranstaltung. Der Vizebürgermeister der Freistadt Rust, Rudolf Schreiner, hat kurzfristig sein Kommen abgesagt, daher überreichen der Regattaleiter, Otmar Rozhon, und der Obmann den siegreichen Mitgliedern Medaillen und Pokale. Kurt Kirnbauer übernimmt heuer den SCR-CUP. Ende der Cup-Übergabe: 17:20 Uhr. Der interne Teil der Generalversammlung wird um eine halbe Stunde verschoben.

Der Obmann begrüßt die Anwesenden beim internen Teil. Der Obmann stellt fest: Die Generalversammlung ist gemäß § 9 (7) der Statuten beschlußfähig. Der Beginn der Generalversammlung findet um 17:50 Uhr statt. Der Obmann verliest die Tagesordnung. Die Tagesordnung wird von der Generalversammlung genehmigt. Kurt Bruckner beantragt die Nichtverlesung des Protokolls der Generalversammlung vom 27. Oktober 2001. Die Generalversammlung stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

Der Obmann berichtet über die Aktivitäten der abgelaufenen Saison.

Die alte Zille wurde heute an den Fischereiverein Ottenstein verkauft und bereits abgeholt.

Der Landessegelverband Burgenland hält wieder an 2 Terminen (voraussichtlich 21./22. Feber und 28./29. März) einen Kurs für den Motorbootführerschein und eventuell einen Erste-Hilfe-Kurs in der Maria-Theresien-Kaserne mit Abschlußprüfung im Mai 2003 für Euro 200,-- ab. Eine Anmeldeleiste dafür wird durchgegeben.

Für unser neues Regattaboat, das heuer bereits vielfach im Einsatz war,

mußte ein Bootsliegeplatz angeschafft werden. Durch einen Irrtum wurde uns ein Platz, der bereits einen anderen Bestandnehmer hat, zugewiesen. Dem Vorschlag des Vorstandes, diesen Irrtum schriftlich zu bereinigen, wird von der Generalversammlung zugestimmt.

Die Kassierin, Heidemarie Tekauz, berichtet über die finanzielle Gebarung des Clubs. Sie betont ausdrücklich, daß die Ausgaben, bedingt durch den Erwerb des Regattabegleitbootes sowie durch die Clubnamensänderung erforderlichen Anschaffungen, außergewöhnlich hoch waren. Die Rechnungsprüferin, Christine Rozhon, bestätigt: Alle Belege wurden von der Kontrolle geprüft und in Ordnung befunden. Christine Rozhon stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende des Wahlkomitees, Erwin Nigl, gibt den Wahlvorschlag bekannt: Als Obmann kandidiert Mag. Gerhard Ettliger für maximal die nächsten 2 Jahre. Die Wahl wird von der Generalversammlung einstimmig ohne Stimmenthaltung angenommen.

Der restliche neue Vorstand sowie die Rechnungsprüfer werden von der Generalversammlung ebenfalls einstimmig gewählt und setzen sich zusammen aus:

Kassierin: Heidemarie Tekauz;
Schriftführerin: Friederika Ettliger;
Oberbootsmann: Christian Wimmer;
Redaktion: Gerhard und Friederika Ettliger sowie Otmar Rozhon.
Rechnungsprüfung: Christine Rozhon und Renate Hauptmann.

Der Obmann, die Mitglieder des Vorstandes und die Rechnungsprüfer nehmen die Wahl an. Die Generalversammlung ist einverstanden, daß der

heute nicht anwesende Wilhelm Bisek bei der nächsten Vorstandssitzung als Obmannstellvertreter in den Vorstand kooptiert wird.

Der Obmann dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des alten Vorstandes für ihren wertvollen und teilweise enormen Arbeitseinsatz zum Wohle des Vereins.

Franz Pabisch stellt den Antrag, eine "Vereinsecke, SCR-Ecke" (gekennzeichnet mit unserem Clubstander) künftig in das Seerestaurant zu Peter Maschitz zu verlegen. Antrag einstimmig angenommen.

Unser Clubfest wird im nächsten Jahr wieder im Seebad - nicht zu Pfingsten, sondern im Juli - als Sommerfest abgehalten.

Im Jahr 2003 findet die Junioren WM 470 vor Rust statt. Wir wurden vom BYC gebeten, bei dieser Veranstaltung mitzuhelfen.

Helmut Pritz erklärt sich bereit, in Abstimmung mit dem Vorstand die Beschaffung der Clubartikel (T-Shirts, Polohemden, Kappen und Embleme mit dem neuen Logo) zu organisieren. Die Generalversammlung ist mit diesem Vorschlag einverstanden.

Peter Zelger schlägt vor, unsere Clubartikel auch in die Website des SCR zu stellen.

Christian Wimmer schlägt vor, daß Clubmitglieder, die zur aktiven Mitarbeit bereit sind, im Rahmen eines Beirats wesentliche Sachfragen behandeln, Lösungen erarbeiten und an den Vorstand weitergeben.

Der Obmann dankt allen Teilnehmern für die rege Beteiligung und schließt die Generalversammlung um 19:30 Uhr.

FRÜHLINGSFEST



Am 19. Mai fand unser Frühlingfest statt, zum ersten Mal nicht am Campingplatz vor dem Restaurant, sondern im Seebad Rust. Nach Erledigung der erforderlichen administrativen Vorarbeiten bekamen wir das OK der Freistadt Rust. Samstag konnten wir schon teilweise unsere Bar aufstellen. Sonntag waren dann die Vorbereitungen abgeschlossen.



Ab 18:00 Uhr ging's los. Api spielte bis Mitternacht moderne Tanzmusik und selbstverständlich auch die allseits beliebten "alten Hadern". Das Publikum war begeistert. Die Küche wurde von Peter Maschitz hervorragend geführt.



Nur das Wetter hat nicht so richtig mitgespielt - Bewölkung und kühler Wind. Der befürchtete Regen erreichte uns jedoch nicht.

Insgesamt war auch dieses Frühlingfest wieder ein voller Erfolg für die Mitglieder des SCR und für die Gäste. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr. Unser aufrichtiger Dank geht an die Organisatoren und an alle freiwilligen Helfer.



EMPFANG IM SEEHOF RUST

Am 1. Juni hat die Freistadt Rust alle Mitglieder des Segelclubs Rust zu einem Empfang in den Seehof Rust eingeladen.

Der Vizebürgermeister, Rudolf Schreiner, betonte in seiner Rede das gute Verhältnis der Freistadt Rust zum Segelclub Rust. Diese, schon zur Tradition gehörende Veranstaltung ist Ausdruck der Wertschätzung an alle Mitglieder. Sie soll, wie in den Vorjahren, sowohl Plattform der freundschaftlichen Nähe zur Freistadt Rust als auch zusätzlich Ort der Kommunikation der Mitglieder untereinander sein. Die Segelsaison ist jung, man habe sich viel zu erzählen. Am besten und am erfolgreichsten können solche Kontakte bei einem guten Glas Ruster Wein hier im Seehof aufgefrischt und vertieft werden.

Der Obmann dankte im Namen der Mitglieder und des Vorstandes für die Einladung. Er betonte die Verbundenheit des Clubs mit der Freistadt Rust, die ja nicht nur den Mitgliedern, sondern allen Gästen, stets ein Ort besonderer Gastfreundlichkeit ist. Viele Mitglieder sind Liebhaber der guten Küche und ausgezeichnete Weine - hier im histo-

rischen Seehof befinden sich u. a. die Weinakademie Österreichs, sehr schöne Barockräume und das Stadtarchiv. Neben sportlichen Aktivitäten genießt mancher das sehr breit gefächerte Ruster Kulturangebot.

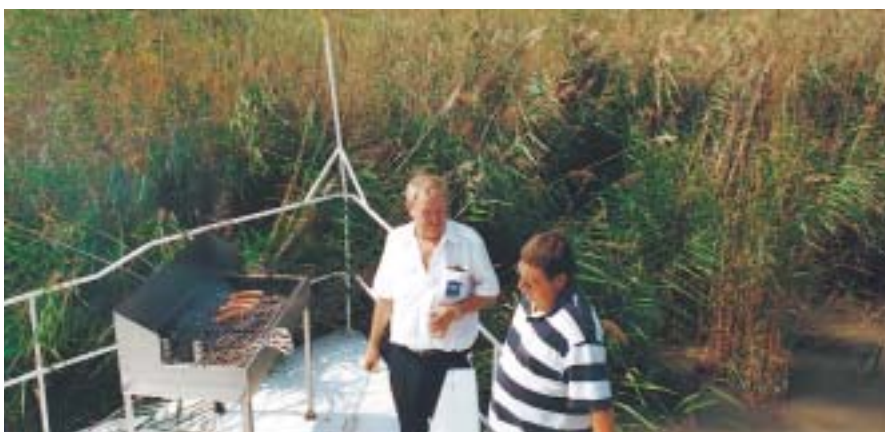
Der Obmann bedauerte die geringe Anzahl von Personen, die der Einladung gefolgt sind. Das mag auch an dem heuer eher spät angesetzten Termin liegen, leider war es früher nicht möglich. Die Anwesenden genossen das bereitgestellte Buffet, im engen Kreis wurde über die Segelsaison 2002 diskutiert.



MULATSAG MIT FÄHRE



Samstag, den 17. August, lud der Obmann des Segelclubs Rust alle Mitglieder zu einem "Mulatschag mit Fähre" ein. Selbstverständlich waren auch Gäste herzlich willkommen. Die Abfahrt erfolgte mit einer halben Stunde Verspätung (mehrere Teilnehmer steckten auf der Autobahn im Stau) um 13:30 Uhr vom Seerestaurant Rust aus. Drei Stunden später legte unser Ausflugsschiff dort wieder an.



An Bord wurden wir mit einem Schnapslerl begrüßt. Fröhliche Musik begleitete uns. Das Schiff versteckte sich nach kurzer Fahrt im Schilf und auf dem inzwischen angeworfenen Grillern begannen Fleisch und Würstel zu brutzeln. Ein gar köstlicher Duft zog durch das Schiff. Jeder Teilnehmer erhielt einen Grillteller. Wein gab's gratis und unbeschränkt.



Nach dem Essen zog unser Gemüt zum Gesang. Heiter beschwingt genossen wir das grandiose Panorama, vom Oberdeck und vom überdachten Unterdeck.

Viel zu früh mußte unser Kapitän die Heimreise nach Rust antreten, Zusammengehörigkeit prägte diesen schönen Ausflug. 43 Personen, davon 24 Gäste, waren bei dem gelungenen Event dabei, leider haben viele Mitglieder diese Möglichkeit nicht genutzt.



ABSEGELN

Am 21. September veranstaltete der SCR das traditionelle Absegeln. Die Sonne meinte es gut mit uns, und auch die Regenfront verhielt sich in Distanz. Gestern, Freitag, war es kalt und regnerisch. Und Sonntag, - dies sei hier vorweggesagt - kehrte die Regenfront zurück und verbreitete sich über den See. Wir hatten also Glück. Ein ereignisreicher Tag lag vor uns.

Um 10:00 Uhr versammelte sich eine kleine Gruppe vor dem Fahnenmast. Unsere Clubfahne wurde feierlich eingeholt. Wir vereinbarten, mit unseren Booten die Ruster Schoppen zu umrunden und um 15:00 Uhr im Seerestaurant die Saison gemütlich ausklingen zu lassen. Dieser Plan wurde leicht abgeändert. Vor den Schoppen setzten wir, 14 Personen, Kurs auf den Gemeindefhafen Illmitz, denn dort waren die Gästestege abgesaugt. Vier Boote ließen sich vor dem Wind gemütlich Richtung Illmitz treiben. Einige Flaschen Wein wurden geköpft, wir prosteten dem leichten Nordnordost und den Wellen zu - und selbstverständlich auch uns sowie den anderen Crews, die mit uns absegelten. Der Aufenthalt im Restaurant Lang war heuer eher kurz, denn, wie vereinbart, wartete Peter Maschitz mit seinem Speisenangebot (darunter eine besonders delikate "gerästete Läbär") in Rust. Nördlich der Ruster Schoppen hauten wir uns auf ein "Pakl" (für den Leser, dem die Zunge des Seglers fremd ist: Wir verholten unsere Boote nebeneinander und belegten diese seitlich mit Fendern und Leinen, jessas, nur net Schnürl sagen). Jetzt wurde der restliche flüssige Bestand verarbeitet. Viel war es nicht, aber genug, um beinahe in die Falle des Legerwalls zu geraten. Mit vereinten Kräften gelang es uns, aus dieser Gefahr zu entkommen. Ist ja schon immer kompliziert, wenn mehrere Skipper den Kurs eines Bootes festlegen und anschließend darüber diskutieren. Aber es klappte. Schwarze Wolken zogen auf, Pakl lösen und heim. Das funktionierte gleichermaßen.

Verspätet trafen wir im Seerestaurant Rust ein. Weitere Mitglieder und Freunde gesellten sich zu uns. Der Abend wurde zu einem fröhlichen Abschluß der heurigen Saison. Ade 2002! Hurra 2003!



REGATTASAIISON 2002

LANGSTRECKENREGATTA

Steuermann/Crew	Bootstyp	Yards.	Wettfahrt: 25.05.2002			Platz Regatta
			H:MM:SS	Yds-Sek	Punkte	
Erwin Nigl	Sunbeam 27	119	4:09:33	12.582	1	1
Klaus Charvat/A. Fuchenrieder	X-AUT 3060	120	4:14:16	12.713	2	2
Kurt Kimbauer/Ernst Kappel	Sunbeam 23 (BR)	118	4:11:03	12.765	3	3
Helmut Pritz/M. Stumptner	Peiso 29	118	4:17:46	13.107	4	4
Christian Wimmer/L. Zirker/ M. Knapp	Etap 21i	120	4:37:03	13.853	5	5
Franz Swoboda/Heinz Würländer	Peiso 22 (A)	124	5:03:59	14.709	6	6
Helmuth Berghofer/E. Berghofer	Shark 24 (B)	117	DNF		12	
Willi Bisek/H. Bayer/G. Fussy	Shark 24 (B)	117	DSQ		12	
Franz Pabisch/Kurt Svoboda	Sunbeam 25 (B)	120	DNF		12	
Franz Reithmayr/Grete Wally	Sunbeam 23	121	DNF		12	
Georg Tichy/Franz Nesnidal	Peiso 25	129	DNF		12	



SONNWEINDREGATTA

Steuermann/Crew	Bootstyp	Yards.	1.Wettfahrt: 06.07.2002			2.Wettfahrt: 06.07.2002			gesamt Punkte	Platz Regatta
			H:MM:SS	Yds-Sek	Punkte	H:MM:SS	Yds-Sek	Punkte		
Christian Wimmer/M. Knapp	Etap 21i	120	1:36:05	4.804	3	1:28:32	4.427	1	4	1
Franz Swoboda/F. Swoboda jun.	Peiso 22 (A)	124	1:36:58	4.692	1	1:37:53	4.736	3	4	2
Klaus Charvat/A. Fuchenrieder	X-AUT 3060	120	1:34:29	4.724	2	1:32:01	4.601	2	4	3
Franz Reithmayr/Grete Wally	Sunbeam 23	121	1:39:15	4.921	4	1:40:21	4.976	4	8	4
Peter Mayer/Sylvia Mayer	Neptun 22	122	1:42:52	5.059	6	1:44:30	5.139	5	11	5
Kurt Bruckner/Sonja Aubauer	Jaguar 25	123	1:42:35	5.004	5	1:46:48	5.210	6	11	6
Helmuth Berghofer/E. Berghofer	Shark 24 (B)	117	DNF		8	DNS		8	16	7



RUSTER WEINLESEREGATTA

Steuermann/Crew	Bootstyp	Yards.	1.Wettfahrt: 07.09.2002			2.Wettfahrt: 07.09.2002			gesamt Punkte	Platz Regatta
			H:MM:SS	Yds-Sek	Punkte	H:MM:SS	Yds-Sek	Punkte		
Kurt Kimbauer/Walter Schönauer	Sunbeam 23 (BR)	118	1:35:05	4.835	1	1:33:33	4.757	1	2	1
Christian Wimmer/Manfred Knapp	Etap 21i	120	1:46:28	5.323	2	1:39:56	4.997	2	4	2
Kurt Schweiger/Luigi Mancev	Bavaria 707	122	1:52:35	5.537	3	1:47:45	5.299	3	6	3
Helmut Pritz/Ch. Digruher/G. Petz	Peiso 29	118	1:50:46	5.632	4	1:55:47	5.887	4	8	4
F. Reithmayr/P. Reithmayr/S. Scherleitner	Sunbeam 23	121	2:04:59	6.198	5	DNF		6	11	5
JUGENDWERTUNG										
Lukas Zirker/Christina Perkonig	IXLYON (Schulboot)		1:14:35		1	DNF		3	4	1
A. Wresnegger/P. Stolberg	IXLYON (Schulboot)		1:18:40		2	DNF		3	5	2



CUP-ÜBERGABE 2002



SCR CUP—WERTUNG 2002

Clubmitglied-Eigner	Langstrecken-Regatta	Sonnwendregatta		Ruster Weinleseregatta		Cup 2002 Punkte	Cup 2002 Wertung
		1. Wettfahrt	2. Wettfahrt	1. Wettfahrt	2. Wettfahrt		
Kurt KIRNBAUER	3			1	1	5	1
Christian WIMMER	X	X	1	2	2	5	2
Klaus CHARVAT	2	2	2			6	3
Franz SWOBODA	6	1	3			10	4
Helmut PRITZ	4			4	4	12	5
Franz REITHMAYR	X	4	4	5	X	13	6
Helmuth BERGHOFER	12	8	8			28	7





Er vergaß sein Boot und der hat mit den Schuhen seine Not.



Rodeln, Segeln, Eislaufen, einen Punsch kann man sich kaufen, auch der Hund spaziert im Schnee - so ein herrlicher Wintertag am See!

*Viel hat sich getan
das KALEIDO
wie's wirkt
20*

von Friederich



Das schaut ja ganz gräßlich aus, gleich Zen brannte ab das Haus.



*Kehraus nach dem Frühlingsfest im Bad:
"Brav gearbeitet habt ihr, beim Aufräumen im Strandbad hier!"*



Dieser kleine Wirbelwind saust auf Rust zu ganz geschwind.



Stolz präsent unsere neue Flagge



Cool war's!



Am künft'gen Stammtisch könnt ihr seh'n, des Obmanns Requisiten in der Mitten steh'n.



Sag, hast Du schon das Neueste gehört? Man(n) es jetzt beim Mulatsag erfährt.



Heuer das Wenigwasser große Probleme macht, sogar zum Steg hinziehen müßens ihre Yacht.



in diesem Jahr,
SKOP zeigt euch,
wirklich war!

02

ka Ettliger



Und das Ende Feber,
ihr glaubt es kaum -
nicht erwarten kann's
der Surfer und der Baum.



Frühling ist's, es grünt und blüht -
ha, hergeschaut,
neue Stege werden da gebaut.



Tret- und Elektroboote sind schon bereit
für eine tolle Ausfahrt nur zu zweit.



entiert sich
ohne im Wind!



Die große Invasion kommt und - die Segler flüchten!



Piraten mit der Windbraut fahren
und hinterließen deutlich ihre Spuren!



Der Cupsieger - etwas "behindert",
zeigt große Freude unvermindert.



Wenn der Vater mit dem Sohne
sonntags segeln geht,
einer vergnügten Ausfahrt
nichts im Wege steht.



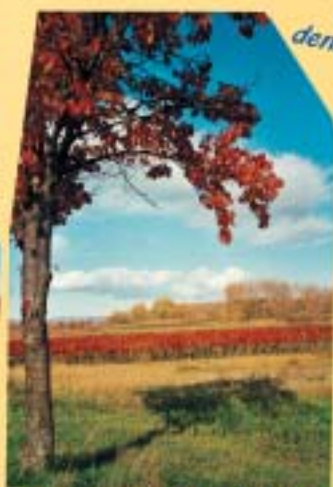
Na, woan mir guat,
ziagn müaßt ma vor uns den Huat!
Was is', mach' ma no schnell a Wende,
denn - die heurige Saison ist gleich zu Endel!



Nachmittagsbesuch beim BYC



Opa sagt: "Früh übt sich ...!"
Schaut doch, ihr seht es genau,
ald werd' ich 'ne tücht'ge Steuerfrau!



Die Weinlese ist vorbei und
der Herbst kommt mit "Geschrei".



Abendstille überall ...

Heini Legerwall meint

So, d'Schifferl sind weg, in der Halle oder auf einem anderen Platz, bereit zum Überwintern. Seglerinnen und Segler beschäftigen sich mit der nächsten Saison. Der See ist fast leer. Seine Oberfläche glänzt. Nur der Wasserstand macht uns Sorgen. Berechtig oder nicht, diese Frage hat eine Menge Staub und Schlamm aufgewirbelt. Noch immer höre ich Leute, die da meinen, daß man mit dem Einser-Kanal den Wasserstand regulieren kann. Mal a bisserl eini mal ein bisserl aussü. Das heißt, wenn du die Schleuse aufmachst, pritschelt's im Steppensee. Welch ein Irrtum. Seit dem 1. März 2002 ist die Schleuse geschlossen. Also kann niemand am Radl draht ham. Na, und die Ungarn, ich höre öfters, daß sie sich unser Wasser klauen. A so a Bledsinn. In der Nacht und bei Nebel solln's vielleicht gar mit Küberl über die Grenze kommen. A so a Schmarr'n. Aber wenn i mit de Leut red, hör' i manchmal so an Holler, gewissermaßen.

Leute, am niedrigen Wasserstand ist net der Anser-Kanäu Schuld und auf kan Fall san's de Ungarn. Schuld ist ... aber was soll's. Man muß das auf die lange Frist betrachten. Wann's net



sneibt im Winter und net regnet im Frühjahr, aber anständig, dann haben wir seglerisch den Scherm auf. Gewiß wird der Fremdenverkehr leiden. Erinnert euch an das 90er Jahr oder an das 95er Jahr oder an das Jahr 1865, na ja, an 1865 werdet ihr euch schwer erinnern können, da war der See total trocken. Also Trost, lieber Segelfreund, vergiß die Wulka.

Wenn's nix wird im nächsten Jahr mit den 60 Zentimeter mehr, die wir uns wünschen, na ja, dann dürften sich die Besitzer großer Schüssel an Bord im Hafen mit an Viererl zuprosten, weil ohne Grundeln wird's ka Gleiten geben. Dann könnt ihr auf dem Neusiedler See vielleicht mit Modellsegelbooten regattieren. Ich persönlich finde diesen Sport aufregend und faszinierend. Die Modelle sind den großen Booten nachgebaut. Fernsteuerung rein und richtiges Segeln ist möglich, wie bei den Großen - a Wahnsinn. Da kannst zeigen, ob du a guter Taktiker bist. Warum waß i so wenig über Modellsegeln?

Bleibts brav und achtet mir die Natur. I wünsche euch viel Freud und an friedlichen Winter mit viel Schnee und an feuchten Frühling. Ich weiß nicht, aber beim Denken wird mir immer die Kehle trocken. Ich seh' und höre alles, wenn's notwendig ist, sag ich's dir schon.

Bitte weitersagen! Bitte weitersagen! Bitte weitersagen!

FLOHMARKT

Bitte weitersagen! Bitte weitersagen! Bitte weitersagen!



Lothar's TRIMARAN sucht neuen Eigner, oder Teilhaber.

Daten:

8,1 x 3,7m, Tg. 0,25/0,75m, ideal zum Einhandsegeln, auch geräumige Bade - Insel, Lattengroß 16m², Rollreffgenua 17m², Windpilot, Nav. Instr., gebremster Trailer.

Tel.: (0316) 36 11 54 oder (0664) 48 56 755

!!! RARITÄT !!! SEGELKATAMARAN (FISHER - MOTORSEGLER)

Fairways Marine Skelton Yacht Limit, Österreichischer Seebrief (Fahrtenbereich 3), Länge 8,53m, Breite 3,99m, Tiefgang 1,08m, 8,94 BRT, GFK, Baujahr 1980, in sehr gutem Zustand.

Motor Diesel Daimler Benz OM 636, 29,5 KW, Volvo Hydraulic F 11 auf zwei Propeller einzeln wirkend, 2 Masten, Groß 13,66m², Besan 6,2m², Rollreffgenua 29m², Passatgenua 28,5m², Dieseltank 250l, Wasser 350l, 1 Elektrische Ankerwinch 1000 W 12 Volt, 1 Stockanker 35 Kg., 1 Britanienanker, 1 Rettungsinsel f. 6 Personen, 1 Schlauchboot mit 2PS Außenborder, Gangway am Vorschiff und Davids am Heck für Rettungsboot, UKW Funk ITT, Echolot Seafarer 4, Autopilot Autohelm 3000, Innen- und Außensteuerstand, 2 Doppelkojen, Salon (2 Schlafstellen), Küche (Gasherd, Backrohr), Waschraum und WC (Elektrisches WC), 2 Starter- und 2 Hobbybatterien à 100 A/h.

E-Mail: franz.pabisch@chello.at oder Tel.: (0664) 30 17 276



FERTÖRÁKOS

Der Yachtclub Fertörákos-Kroisbach hat uns zur feierlichen Eröffnung des Yachthafens und der Schifffahrtsstation Fertörákos Samstag, den 11. Mai, eingeladen.

Doch bevor es zu diesem gesellschaftlichen Ereignis kommen konnte, war eine Menge Vorarbeiten zu leisten. Die Planungs- Genehmigungsphase dauerte drei Jahre. Im Jahre 1999 hat der Familienbetrieb der Familie Tóka das Grundstück am Ufer des Virágosmajor-Kanals gekauft. Das drei Hektar große Grundstück ist Teil des Nationalparks Hánság. Bis zum ersten Spatenstich waren eine Umweltverträglichkeitsanalyse und sehr viele Anträge erforderlich. Im Juli 2001 begannen die Bauarbeiten, wobei knapp 20.000 m³ Erde ausgebaggert wurden. Die Ufer des Verbindungskanals wurden mit mehr als 700 Holzpiloten befestigt. Die Hafenufermauern sind mit mehr als 300 Stahlbetonpiloten gesichert. Der Heimathafen des Yachtclubs Fertörákos ist mit einem Gastronomiebetrieb und einem Yachtservice allen Seglern am Neusiedler See eine Anlaufstelle. Dieser Hafen bietet 86 Liegeplätze mit Wasser- und Stromanschluß, dazu wird ein Parkplatz pro Boot zur Verfügung gestellt. Auch drei Ausflugsschiffe finden gleichzeitig Aufnahme. Außerdem ist der Hafen Standort einiger Berufsfischer im ungarischen Teil des Sees. Die Existenz des Hafens bedeutet nicht nur vom Aspekt des Tourismus aus einen Meilenstein, sondern will als beispielgebend und richtungsweisend im Zusammenhang mit der Integra-



tion der verschiedenen Nationalitäten am Neusiedler See gelten. Durch diese Anlage entsteht eine menschliche Brücke zwischen Österreich und Ungarn, die auch für die Angehörigen der deutschen und kroatischen Nationalitäten von großer Bedeutung ist.

Die Feierlichkeiten am 11. Mai waren Teil des Kulturprogramms im Rahmen des Fertörákoser Kirtages sowie des Heimatbesuches der vertriebenen Ungarndeutschen. Die einzelnen Programmpunkte fanden auf dem Freigelände des Hafens, auf der Wasserbühne, im Clubhaus und auf der Bühne des Festzeltes statt. Nach Ankunft des Ausflugsschiffes von Mörbisch erfolgten die Festreden und anschließend die Einweihung des Hafens durch den Pfarrer von Fertörákos.

Mit fünf Booten und 22 Personen war der Segelclub Rust Gast der Veranstalter. Wir segelten hinter der Mörbischer Seebühne vorbei, das Einklarieren auf der ungarischen Seite des Neusiedler Sees erfolgte ohne Probleme, und dann ging's den langen Kanal entlang bis zum bereits vorbereiteten Liegeplatz, wo wir unsere



Boote "einparkten", und uns in den Trubel stürzten. Im Clubhaus wurden wir bewirtet. Zwanglose Gespräche informierten über die wirklich beträchtlichen Ziele und über die bereits erfolgte Umsetzung dieses Projektes. Freundschaften zwischen ungarischen und österreichischen Seglern bildeten sich. Es wurde ein sehr gemütlicher Nachmittag, den wir hier verbringen durften. Unseren ungarischen Freunden versicherten wir, daß diese gelungene festliche Veranstaltung noch lange in unserem Gedächtnis verbleiben wird. Um 17:00 Uhr verabschiedeten wir uns und starteten die Heimfahrt. Ein prächtiger Nordost gab uns Schub, so daß das Heimsegeln einen würdigen Abschluß des heutigen Tages bildete. Die ungarische Gastlandflagge wird noch oft auf unseren Booten gesetzt werden. Wir kommen wieder, keine Frage.





Laser Radial 2002

Heuer wurden vom 15. bis 31. August vor Breitenbrunn die 2002 Laser Radial European Championships ausgetragen.



Bei der Laser Radial Klasse handelt es sich um olympische Laser mit einem kleineren Mast und entsprechend kleinerem Segel. Dieses Boot wird vorwiegend von Jugendlichen im Alter von 13 bis 19 Jahren genutzt



Der Yachtclub Breitenbrunn als Veranstalter hat die Youth Championship vom 15. - 21. und die Open Championship vom 24. - 31. August 2002 ausgeschrieben.

An der Youth Championship haben 168 Segler aus 23 Nationen (davon 10 Seglerinnen) teilgenommen, und 91 Teilnehmer aus 17 Nationen (davon 12 Damen) hatte die Open Championship.



YOUTH CHAMPIONSHIP

Nach Registrierung und Vermessung am 15. und 16. August war es Samstag, den 17. August, so weit: Bei Sonnenschein und optimalen Segelbedingungen fanden die ersten zwei Wettfahrten statt.

Sonntag gab es nur mehr Sonnenschein. Drei Startversuche blieben wegen Windmangels vergeblich. Und auch Montag war das Warten auf Wind erfolglos.

Endlich, Dienstag, den 20. August, konnten bei Leichtwind mit ca 2 Bft. drei weitere Wettfahrten durchgeführt werden.

Für Mittwoch, den letzten Wettfahrtstag, waren Gewitter angesagt. Zwar kam es nur zu leichtem Regen, die Sonne lugte dann wieder hervor, aber die Bedingungen waren für die letzten geplanten Wettfahrten nicht geeignet. Die Youth Championship wurde um 14:30 Uhr nach fünf Wettfahrten erfolgreich beendet.



Endresultat

Laser Radial European Youth Champion:

1. Thomson Nick (GBR)
2. Boumeester Roelf (NED)
3. Scott Giles (GBR)



European Champion

An die drei besten Damen wurden Spezialpreise vergeben:

1. Blair Colette (GBR)
2. Mulder Mandy (NED)
3. Matis Klaudia (HUN)

OPEN CHAMPIONSHIP

Montag, am ersten Wettfahrtstag, wurden bei 1 - 2 Bft. die ersten zwei Wettfahrten und am Dienstag, wegen der Wetterbedingungen erst am Nachmittag, bei ca 3 - 4 Bft. eine Wettfahrt ausgetragen. Ein weiterer Start wurde durch aufkommendes Schlechtwetter verhindert.

Am Mittwoch, dem dritten Wettfahrtstag, präsentierte sich der Neusiedler See wieder bei Windstille. Ein Startversuch um 11 Uhr blieb vergeblich. Am Nachmittag kam Wind auf und es konnten bei ca 3 Bft. zwei Wettfahrten durchgeführt werden.

Auch Donnerstag gab es erst im Laufe des Nachmittags, nach einer wegen stark wechselnder Windverhältnisse abgebrochenen Wettfahrt, stabileren Wind.

Freitag war wieder ein Tag für "Leichtwindspezialisten" und weitere Wettfahrten wurden bei 1 - 2 Bft. abgehalten.

Die Hoffnung, dass es Samstag, für die letzten geplanten Wettfahrten, endlich die typischen Neusiedler See Windstärken mit 4 - 6 Bft. geben würde, war vergebens. Der letzte Tag war mit Sonnenschein bei 30° wunderschön, aber völlig windstill!

Endresultat

Laser Radial Eropean Champion:

1. Bartosz Andrysiak (POL)
2. Dario Kliba (CRO)
3. Karol Rosner (POL)

Laser Radial Women's European Champion:

1. Angelika Jäger-Stark (AUT)
2. Debbie Hanna (IRL)
3. Beatrix Fontius (GER)

Für diese Großveranstaltung, die vom YCBB souverän geleitet wurde, haben die Clubs rund um den See Motorboote und Helfer zur Verfügung gestellt. Auch wir waren dabei und hatten die Gelegenheit, ein solches Event "live" zu erleben.



UND NOCH EIN KULINARISCHER SEGELTÖRN

ODER "WIE TEUER WURDE KROATIEN?"

Die Crew



Hravazski-Franzi



Rosa-Windrads-Monika



Marketenderin-Traude



Auflauf-Kurti

1. Tag: Anreise

Am Montag, dem 19. August, kamen Franz und Monika im Morgengrauen, um Traude und Kurt samt Gepäck in den Vito zu laden. Obwohl es noch kühl war, stiegen Franz schon die Schweißperlen ins Gesicht als er das Gepäck sah: "12 Doppler und 12 Bouteillen, wer soll denn das alles trinken?" Die Fahrt auf der altbekannten Route war sehr unterhaltsam und reich an Diskussionen.

Ein Thema war: "Wie teuer Kroatien geworden sei!". Eigene Erfahrungen und Zeitschriftenberichte von anderen Yachtseglern kamen zur Sprache. So beschlossen wir, über unsere Ausgaben Buch zu führen und diese im folgenden Bericht zu erwähnen und zu kommentieren.

Frühstück in der Raststation Gralla (eigentlich nicht erwähnenswert). Mittagimbiss beim ehemaligen Bäcker, nunmehr ein Restaurant, bei der Überquerung des Velebit-Gebirges: Traude und Monika: Rohschinken-Käsebrot, Franz und Kurt: Bohnen mit Würstchen, Bier (20,- Euro).



In Murter, Marina Hramina, erwartete uns der DON CAT, bereit für neue Abenteuer. Mit geübten Handgriffen bezogen wir unsere Kojen, wie immer Monika und Franz backbords, Traude und Kurt steuerbords. Es blieb genügend Zeit für einen Spaziergang durch die Ortschaft, Meldung beim Hafenkaptän und Geldwechseln. Die Bank hatte zwar den besseren Wechselkurs (7,223), verlangte aber 1% Provision, die Marinarezeption hatte den etwas schlechteren Kurs (7,2), verlangte jedoch keine Provision und war damit günstiger.

Abends im Kornat: Vorspeisen: Traude, Franz, Kurt: Thunfischcarpaccio (etwas angefroren, deshalb am Teller klebend und trocken) Monika: Tagliatelle verde mit Lachsstückchen (lecker), Hauptspeisen: Traude: Seeteufel in Weißweinsauce, Nudeln, Franz und Kurt: Brodetto mit querschnittenen Fischhälften (nicht nur weißer Fisch) und Scampi, Beilagen: Paradeissalat, Getränke: Anfangs Bier, Grassevino (Zdjelarevic 2000 aus Slavonska Brodsko), Verdauungshilfe: Istra Bitter mit Soda.

Gesamte Rechnung: 650,- Kuna (90,30 Euro).

2. Tag: Dienstag, 20. 8. 02

Nach den typischen Tätigkeiten wie Ölstand kontrollieren, Wassertank nachfüllen, Bilgen leerpumpen, Diesel volltanken (70 l, 370,- Kuna) motorten wir um 0940 bei schönem Wetter, ruhiger See und bei sehr schwachen Winden aus SE in die Bucht Soline auf Paman. Dort machten wir an einer Boje fest (Ankunftszeit: 1227). Wie viele andere Segel- und Motoryachten

buchtelten wir bis zum Abendessen, obwohl am späteren Nachmittag der Mästrale aufgekommen ist.

Der kulinarische Ablauf des Tages: Das Frühstück und Mittagessen sei hier repräsentativ für den ganzen Segeltörn einmal zusammengefasst:

Filterkaffee, Weißbrot (hin und wieder Krapfen), Salami, Schinken zumeist von Franz frisch aufgeschnitten, Käse, mitgebrachte Marmelade von der Oma, Honig, kein Ei! Tagsüber gab es kalte Imbisse (auch Vitamine: Paradeiser, Paprika, Obst), manchmal Suppe aus dem Packerl oder aus der Dose. Spezialität von Franz: Frankfurter Würstchen, kleingeschnitten als zusätzliche Suppeneinlage. Getränke: Gespritze (jede Menge aus den mitgebrachten Dopplern Rheinriesling), Dosenbier, Mineralwasser, Campari Soda oder Orange, alles superkalt dank der neuen Kühlbox. Nach dem Abendessen eine feine Bouteille als Bethupferl.

Mit dem Beiboot fuhren wir abends zum Fischer (um einen schönen Platz zu ergattern, Sonnenuntergang usw., ist eine Reservierung anzuraten).

Da die Auswahl und Verständigung nicht großartig ist, bestellten wir gemeinsam frischesten Wolfsbarsch vom Holzkohlengrill (großartig), dazu Kartoffelsalat (wie von Mama), etwas Paradeissalat. Getränke: Bier, Weißwein (Farbe: Morgenharn trüb, Geschmack: Nur mit viel Wasser erträglich, Bemerkung: Unsere italienischen Tischnachbarn tranken ausschließlich Bier), türkischer Kaffee (sehr gut). Spenden des Hauses: Vor dem Essen frische Feigen, nach dem Essen "Küsschen" (gebackene Mäuse in Miniausführung), Traveriza scharf.

Gesamte Rechnung: 310,- Kuna (43,- Euro).

3. Tag: Mittwoch, 21. 8. 02

Der morgendliche Wetterbericht von Radio Austria International sprach von flacher Luftdruckverteilung und hoher Luftfeuchte über ganz Norditalien und der Nordadria. Obwohl das Barometer 1016 zeigte, regnete und gewitterte es

ununterbrochen den ganzen Tag bei schwachen Winden aus allen Richtungen. Wir blieben in der Soline und verbrachten den Tag mit Bauernschnapsen, Franz mit Traude und Kurt mit Monika. Franz konnte nicht aufhören, da er bummerlmäßig in Führung lag. Mit allen Tricks, blöden Bemerkungen, unqualifizierten Äußerungen über die Unfähigkeit seiner Mitspieler, machte er die Damen so nervös, dass sie die Konzentration verloren, was darin gipfelte, dass Monika zur Eröffnung eines Ganges einen 20er ansagte. Auf diese Weise gelang es Franz endlich, nach 39 Bummerln, am späten Nachmittag um einen Punkt in Führung zu liegen, worauf er das Spiel sofort abbrach und zum Abendessen beim Fischer blies. Beim Abendessen kam sogar die Sonne kurz zum Vorschein, wieder gab es hervorragenden Wolfsbarsch vom Holzkohलगrill, als Beilage diesmal Petersilkartoffeln, als Nachspeise Marmeladepalatschinken. Als Getränk bevorzugten wir Bier, später den unvermeidlichen Traveriza.

Gesamte Rechnung: 310,-- Kuna (43,-- Euro).

Als es zu Tröpfeln begann, fuhren wir schnell mit dem Schlaucherl zum DON CAT und schnapsten bis in die späte Nacht.

4. Tag: Donnerstag, 22. 8. 02

In der Nacht gingen heftige Gewitter nieder und es regnete sehr stark. Morgens waren das Wetter sowie der Wetterbericht unverändert (Barometer: 1016, Temperatur: 21°C). Wir beschlossen, nach Murter zurückzukehren und die Gewitter in einer zivilisierteren Gegend abzuwarten. Abfahrt war um 0906, mit Hilfe der eisernen Genua kamen wir am Stammpfatz in der Marina um 1200 an. Kaum angekommen, wurde das Wetter schön. Wir badeten und faulenzten in der Marina bis zum Abendessen.

Nach zweimal Wolfsbarsch war uns eher nach Fleisch zumute. Gleich gegenüber der Marina beim "Rebac" nach Überquerung einer riesigen Wasserlache ließen wir es uns gut schmecken.

Monika: Pleskavica, Kartoffeln, Paradeissalat. Franz: Mixed Grill, Paradeissalat. Traude und Kurt: Platte



Rebac (Mixed Grill), Paradeissalat, Mangold. Zu Trinken gab's Bier, Schnaps (dazu getrocknete Feigen).

Gesamte Rechnung: 334,-- Kuna (46,-- Euro).

Am Nebentisch tafelte ein alter Bekannter von Franz samt Crew, nämlich der Skipper der ALBORAN (Spitzname: Alvorada). Gleich lief der Schmäh, wir verbündeten uns und trafen uns später an Bord des DON CAT zu einem Umtrunk. Nach vielen interessanten Geschichten und Anekdoten, Besichtigung der frisch renovierten ALBORAN, Witzen, Einrichten der Wirbelsäulen von Monika und Traude am Vorschiff, zwei Dopplern und einer Bouteille endete der Abend um 0300.

5. Tag: Freitag, 23. 8. 02

Der nächste Tag begann etwas später, das Wetter war schön, aber windstill (der Wetterbericht war unverändert, Barometer: 1023, Temperatur: 30°C). Nach einer aufwendigen Reparatur eines in der Nacht eingeknickten Lukenfensters brachen wir um 1045 Richtung Dugi Otok (Telascica-Mir) gemeinsam mit den Alborans auf. Verzweifelte Segelversuche wurden rasch aufgegeben, so lief der Motor, bis wir um 1410 an einer Boje am nördlichen Ende der Bucht Mir festmachten. Baden, Lesen, Kartenspielen waren Zeitvertreib. Später (1630) legte die ALBORAN an der Nachbarboje an, nachdem die sportlicheren Alborans versucht hatten, den größten Teil der Strecke zu segeln. Franz spielte Fremdenführer und transportierte die Alborans mit unserem Beiboot (Bemerkung: Die ALBORAN hatte kein Beiboot, da sportlicher Segler ...) an die ca. 1 km entfernte Anlegestelle der Bucht, damit sie den Silbersee und die Klippen besichtigen konnten. Beim Wirtshaus unseres "jungen Freundes" reservierte Franz einen großen Tisch zum Abendessen und organisierte den



Transport der Alborans mit einem Motorboot. Der Weg zum Wirtshaus gestaltete sich für Franz langwierig: Zuerst fuhr er uns zum Wirtshaus, dort stellten wir fest, dass das bestellte Motorboot defekt war. Franz fuhr zurück und holte die Alborans, nach dem Abendessen wiederholte sich der Vorgang, d. h., Franz fuhr an diesem Tag mit dem Beiboot ca. 10 km.

Das Abendessen war köstlich. 4mal Oktopussalat, Monika und Traude: Miesmuscheln, Monika: Scampi vom Rost, Kurt: Goldbrasse, Franz: Calamare fritti, Getränke: Bier, Malvasier, Traveriza.

Gesamte Rechnung: Entfiel, da wir von den Alborans eingeladen wurden.

Herzlichen Dank an dieser Stelle, der Abend war unvergesslich!

6. Tag: Samstag, 24. 8. 02

In der Nacht schüttete es nach dem Motto "flächendeckender Starkregen", aber in der Früh schien wieder die Sonne, die ALBORAN hatte schon abgelegt. Wir legten um 0930 ab, Richtung Süden, mit dem Ziel Opat oder etwas weiter. Entlang Kornat motorten wir, legten einige Badestopps ein, besuchten Buchten wie z. B. Vrulje. Um 1350, bei Opat, kam etwas Mästrale auf. Unter Segel setzten wir unsere Fahrt (teilweise mit mitlaufendem Motor) Richtung Tribunj fort, wo wir in der halbfertigen Marina anlegten. Nach einem Obolus an den Kulturverein (20,-- Kuna) gingen wir im hübschen Dorf spazieren, etwas Obst und Gemüse einkaufen.

Zum Abendessen besuchten wir das sicherlich weit und breit beste Restaurant "Tople", gleich gegenüber der Marina liegend.

Vorspeisen: Monika und Traude: Meeresfrüchtesalat, Franz: Spaghetti mit Meeresfrüchten, Kurt: Fischsuppe crema. Hauptspeisen: Monika: Thunfisch gegrillt mit Sauce (Thunfisch allein ist trocken), Traude, Franz, Kurt: Calamare gefüllt (herrliche Farce mit gebratenem Speck), Mangold, Djuvekreis. Getränke: Anfangs Bier, Grassevino (Krauthacker), Mineralwasser bleibt im Folgenden immer unerwähnt.

Gesamte Rechnung: 712,-- Kuna (99,-- Euro).

Danach wurde noch ein paar Bummerl lang geschnapst.

7. Tag: Sonntag, 25. 8. 02

Trotz gleich gebliebenem Wetterbericht war es strahlend schön, allerdings spiegelglattes Wasser, d. h., kein Wind. Ab 0910 motorten wir Richtung Primosten. Der Badestopp im landschaftlich sehr schönen Fjord Morinje wurde wegen sichtbarer Verschmutzung durch Abwässer storniert. Um 1340 legten wir in der Marina Kremik an, wo wir bis zum Abend badeten und faulenzten.

Dann fuhren wir mit dem Marinataxi (20,-- Kuna pro Person hin und retour) in die Altstadt von Primosten. Nach einem Spaziergang peilten wir die Konoba "Mediteran" an, weil Franz und Kurt auf den dort sehr guten "Kroatischen, vormals Serbischen Eintopf" spitzten. Traude und Monika aßen als Vorspeise Miesmuscheln, Franz und Kurt sparten wegen der üppigen Hauptspeise. Hauptspeisen: Monika: Cevapcici mit Pommes und Paradeissalat, Traude: Wolfsbarsch auf Mangold, Franz und Kurt: Laut Speisekarte jetzt Bosnischer Eintopf im Tongefäß, der diesmal aber etwas

anders schmeckte. Dazu gab es Bier, Grassevino (Krauthacker), nachher Sljivovica.

Gesamte Rechnung: 657,-- Kuna (91,-- Euro).

Auf dem Weg zum Taxi schleckten wir Stanitzeleis, wobei jede Sorte gleich nach Zitroneneis schmeckte.

8. Tag: Montag, 26. 8. 02

Die Marinagebühr der Kremik war erträglich, nämlich 190,-- Kuna. Bei Sonnenschein und Windstille legten wir um 0920 Richtung Trogir ab. Auf dem Kurs dorthin spielten wir hin und wieder Segeln, was mit enormen Geschwindigkeiten von 0 - 1 Kn belohnt wurde. Obwohl wir ca. 1 Stunde eine angeblich neue Marina bei der Werft suchten und nicht fanden, legten wir bereits um 1450 in der Marina Trogir neben einem kleinen Trimaran an. Faulenzen, Kartenspielen, Tavle, Anlegemanöver der Konkurrenz beobachten, Riesenyachten an der gegenüber liegenden Altstadt mole usw., bis zum Abend.

Abends gingen wir in der sehr schönen Altstadt, in der reges Treiben herrscht, spazieren. Das Kloster, in welchem "Kairos", unsere Lieblingsgottheit, als kleine Statue ausgestellt ist, war leider geschlossen. Der Leser möge selbst herausfinden, welchem Umstand diese Gottheit geweiht ist!

Nach der Inspektion einiger Speisekarten und Lokale deutete uns der Wirt vom "Kamerlengo", dass er einen schönen Platz hätte. Das Lokal ist weitläufig, zwischen Stadtmauer und Gassengewirr wurde uns ein idyllischer Tisch zugewiesen.

Vorspeise: Franz und Kurt: Gemüsesuppe und Paradeissuppe, die Damen wegen der Linie auf Sparflamme. Hauptspeise: Monika: Gegrillte Kalbsleber mit Paradeissalat, Traude: Pleskavica mit Pommes, Franz und Kurt: Muskavica (etwas anders als



üblich, aber sehr gut), Bier, kein Wein.

Gesamte Rechnung: 365,-- Kuna (51,-- Euro).

Auf dem Heimweg bummelten wir noch einmal durch die Altstadt und schleckten diesmal sehr gutes Stanitzeleis.

9. Tag: Dienstag, 27. 8. 02

In der Nacht und morgens schüttete und gewitterte es so, dass wir diesen Tag schon abgeschrieben hatten. Aber um ca. 1000 wurde es plötzlich sonnig und wir wollten sofort abhauen. Die Marinagebühr wurde bezahlt: 300,-- Kuna, sehr teuer! Trotz widriger Umstände (der Trimaran war uns im Weg und die Windrichtung war ungünstig), gelang uns ein hervorragendes Ablegemanöver um 1025. Nach anfänglichen Winddrehungen und unangenehmem Wellengang von SE entpuppte sich dieser Tag als einziger Segeltag unseres Törn. Wir ließen uns vom achterlichen Wind bis nach Tribunj treiben, wo wir um 1910 in der halbfertigen Marina anlegten.

Nach einer Inspektion aller Lokale Tribunjs war die Crew eindeutig dafür, wieder ins "Tople" zu gehen.

Vorspeisen: Monika: Miesmuscheln, Franz: Tintenfischrisotto mit Miesmuscheln, Traude und Kurt sparten der Linie wegen. Hauptspeisen: Monika: Scampi vom Grill, Traude: Spaghetti mit Meeresfrüchten, Franz: Schweinsmedaillons mit Pilzsauce, Kurt: Fischbrodetto (sehr kleiner Seeteufel). Getränke: Anfangs Bier, dann Grassevino (Krauthacker), kein Schnaps.

Gesamte Rechnung: 585,-- Kuna (82,-- Euro).





10. Tag: Mittwoch, 28. 8. 02

Der Himmel war teilweise bewölkt, der Wetterbericht unverändert, wir beschlossen, den Törn Richtung Norden fortzusetzen (Ablegen: 0913). Auf dem Weg wollten wir in der Marina Hramina in Murter Diesel und Wasser nachtanken. Dort angekommen (1155), wurde die Bewölkung immer bedrohlicher und wir beschlossen abzuwarten. Ab 1430 gab's Regen und Gewitter, gegen Abend wurde es besser, Monika, Traude und Kurt gingen sogar noch schwimmen. Aber wir hatten schon das dumpfe Gefühl, dass unser Törn zu Ende war.

Abends gingen wir zum "Rebac" vis-à-vis. Vorspeisen: Franz und Kurt: Rindsuppe und Paradeissuppe. Hauptspeisen: Monika: Pleskavica, Traude: Cevapcici, Franz: Pleskavica gefüllt, Kurt: Rasnici. Dazu alle: Paradeissalat und Bier.

Gesamte Rechnung: 282,- Kuna (39,- Euro).

Danach begann es wieder zu schütten.

11. Tag: Donnerstag, 29. 8. 02

Es regnete weiter und wurde kälter, die Wetteraussichten waren deprimierend. Wir beschlossen, am nächsten Morgen nach Hause zu fahren. Vormittags faulenzten wir und sahen Sat-Fernsehen (digital, ORF usw.). Wir dachten uns Streiche aus für den Gouverneur, einem alten Freund von uns, dessen Motorboot VAGABUND schon aufgebockt war. Am Nachmittag hörte der große Regen auf. Packen, Putzen, Aufbruchstimmung. Eigentlich sollten wir uns zum Abschluss noch etwas Feines leisten. "Hummernudeln" (d. h., Hummer mit Spaghetti), ein frugaler Ausdruck für eine absolute Spezialität (Hummer kostet im Restaurant 400,- Kuna pro kg),

aber in welchem Wirtshaus? Franz und Kurt fuhren mit dem Fahrrad Richtung Zentrum. Gleich beim Restaurant "Racic" wurden sie fündig, allerdings erst nach einigen telefonischen Rückfragen des Wirtes mit seinem Lieferanten wurden uns Langustennudeln versprochen.

Vor dem Abendessen spielten wir noch unseren Streich: Da der VAGABUND (ein Stahlschiff) sehr rostig war, fühlten wir uns gezwungen, das Boot im Namen der Marinaleitung offiziell auf ROSTLAUBE umzutauften. Die Schnelltaufe wurde mittels einer Flasche Traveriza durchgeführt, welche anschließend samt einer schriftlichen Erklärung am Boot hängen blieb. Um die Fixkosten des Liegeplatzes für den Gouverneur zu senken, empfahlen wir, die ROSTLAUBE während der Nebensaison als Container für die Bauarbeiter der Marina zu verwenden. Durch die zentrale Lage der ROSTLAUBE konnte jeder Vorübergehende die Mitteilung lesen. Manch eine(r) nahm es ernst, andere wussten genau, woher der Wind wehte.

Das letzte Abendmahl: Herr Racic führte uns persönlich an einen regensicheren Tisch und erklärte uns, dass er die Langusten nicht eingekauft hatte, da sie tiefgekühlt waren. Aber über geheimste Beziehungen hat er einen lebenden Hummer aufgetrieben, der allerdings 2 kg schwer war. Zur Überbrückung, die Hummernudeln wurden frisch zubereitet, bekamen wir Bruchettas auf Kosten des Hauses. Dann wurden die Hummernudeln feierlich auf einer riesigen Tasse mit Warmhalteplatte serviert. Der Hummer war schon zerlegt, aber das mitgelieferte Werkzeug (Häkelnadeln, Zangen, Nussknacker usw.) half uns, die Anatomie des Hummers zu

überlisten. Einfach köstlich, vor allem auch die Pasta, die Spaghetti al dente, ein Genuss. Zu Trinken gab es Weißwein, Herr Racic empfahl uns Zlatina, sehr gut, trocken, fruchtig. Wir brauchten 3 Flaschen, wobei eine von Herrn Racic gespendet wurde. Als Verdauungshilfe genossen wir diesmal Slibovitz.

Gesamte Rechnung: 1035,- Kuna (144,- Euro).

Resümee: Wir haben für 4 Personen und 10 Abendessen 728,30 Euro ausgegeben. Und wie teuer das empfunden wird, muss wohl jeder für sich entscheiden.

12. Tag: Freitag, 30. 8. 02

Morgens um 0515 fuhren wir zwei Tage früher als geplant nach Hause. Das Wetter war sehr kühl, aber sonnig. Traditionelles Frühstück beim "Licka Kapa" in Bjelopolje, Schinken mit drei Spiegeleiern, Brötchen, Bier, Kaffee (150,- Kuna, 21,- Euro), wenig Verkehr, rasches Überschreiten der Grenzen, "Wienerwald"-typisches Mittagessen in der Hodina-Raststätte Arnwiesen, Ankunft in Kottlingbrunn um 1530.

Das war's.

Danksagung:

Ich danke euch, Monika und Franz, für den überaus gelungenen Segeltörn. Außerdem bedanke ich mich bei Traude für die Aufzeichnungen bezüglich Essen und Ausgaben. Ich danke auch dem DON CAT, dass er uns nie im Stich gelassen hat. Dem Wettergott danke ich ebenfalls, es hätte ja noch schlimmer kommen können.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht euch

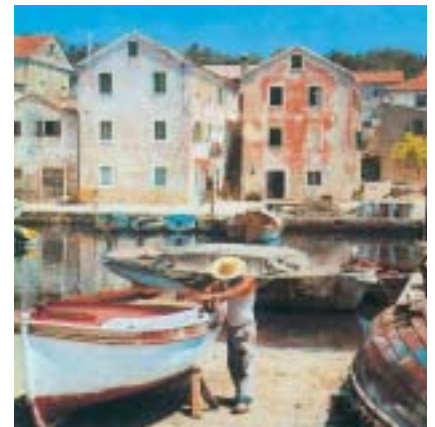
Kurt Svoboda (Auflauf-Kurti)

DER LÄNGSTE FISCHERKRIEG

Für Segelfreunde, die mein Bericht über die Kornaten und deren Bewohner interessiert, möchte ich einen weiteren Bericht über den längsten Fischerkrieg in der Adria (Kornaten) erzählen.

Exklusive Fischereirechte in den Kornati haben im Laufe einiger Jahrhunderte die Fischer aus dem Ort Sali auf der Insel Dugi Otok, aus Zadar, Zman, Zaglav und Iz gehabt. Wahrhaftige Herrscher der Fischereirechte waren eigentlich die Einwohner von Sali, hervorragende Fischer, die mit Recht Fischerlegende der Adria geworden sind. Fischerstreitigkeiten um die Fischereirechte in den einzelnen Gebieten brechen schon im 15. Jahrhundert aus, aber ernsthafte Streitigkeiten flammen Mitte des 17. Jahrhunderts auf. Zusammenstöße der Fischer aus Sali mit denen aus Prvic, Zlarin, Murter und Zirje verschärfen sich Anfang des 19. Jahrhunderts. Die Bewohner von Sali begründen ihre Rechte erstens auf der Tatsache, dass alle Fischereiposten damals der Gemeinde Sali angehörten und zweitens auf dem hundertjährigen ungeschriebenen Gewohnheitsrecht. Ursprünglich genügte das, damit venezianische, später auch österreichische Behörden immer zugunsten Sali entschieden und den Fischern aus dem Gebiet von Sibenik war der Zugang zu den Kornati Inseln verboten. Diese

Streite dauern auch nach dem Jahre 1896, als Hirten und Bauern von der Insel Murter Besitzer von allen Kornati Inseln werden. Da die Murteriner damals noch keine Fischer waren, sondern sich ausschließlich mit Viehzucht und Landwirtschaft befassten, hatten sie mit den Einwohnern von Sali keine Fischereikonflikte, aber die Streitigkeiten zwischen den Fischern aus Sali und Zlarin wurden fortgesetzt, weil die Murteriner Verbote und Verträge beachtetten. Bald aber beginnen auch die Murteriner und Betinaer sich mit dem Fischfang zu befassen, sodass die Fischer von Sali ihr Vorrecht nur auf den besten Fanggebieten behalten können. Anfang des 20. Jahrhunderts erlischt der Fischfang auf der Insel Zlarin und ihre Streitigkeiten werden eingestellt. Doch nun wird das Verhältnis zwischen den Einwohnern von Sali einerseits und den Murterinern und Betinaern andererseits immer zorniger. Jetzt begründen die Murteriner ihre Rechte auf ihrem Inselbesitzum und die Einwohner von Sali bestreiten das, indem sie beteuern, Murteriner sind nur zeitweilige Bewohner der Kornati und Fischereirechte können sie nur auf ihrem Wohngebiet haben. Über den Kornati-Fischerkrieg gibt es viel Auseinandersetzungen in Triest und Wien und der Höhepunkt ist, so scheint es, in den Jahren 1927 und 1928, als die Einwohner von Iz auch Rechte zum Fischfang in den Kornati



verlangen. Die Situation wird noch komplexer, als die Sali-Gemeinde 1934 auf die drei Sondergemeinden Sali, Iz und Bozava zerfällt und jede von den drei Gemeinden exklusive Fischereirechte im Kornati-Gebiet fordern. Jetzt wird der Krieg im Kornat-Archipel in Belgrad behandelt, in der Hauptstadt des Königiums Jugoslawien. Somit hat der Streit schon vier Staaten überlebt und keiner konnte eine Lösung finden! Dem sozialistischen Jugoslawien unter Tito nach dem zweiten Weltkrieg ist es auch nicht gelungen. Im Jahre 1952, als das ganze Kornati-Gebiet dem damaligen Bezirk Sibenik und der Gemeinde Tisno zufällt, hören die Konflikte noch immer nicht auf. Schließlich begann der Fischerkrieg in den Kornati um das Jahr 1963 von selbst nachzulassen. Begründung gibt es meiner Meinung nach keine, aber ich glaube, dass auch die geringen Fischbestände (Sardinen und Sardellen), die bereits die Fischfabrik in Sali fast stillgelegt haben, eine große Rolle spielen. Es gibt auch in den Kornaten keine Berufsfischer mehr und die Verkündung des Gebietes zum Nationalpark-Kornati im Jahre 1980 hat den Krieg ein für allemal zur Vergangenheit und Legende gemacht.

Dieser Krieg hat fast 500 Jahre gedauert. Seine Ursachen konnten nicht einmal fünf Staaten auflösen, von denen einige seinerzeit die mächtigsten in Europa waren.

Franz Pabisch



ANKERMÖGLICHKEITEN IM MARINEGEBIET ZADAR

Laut Entscheidung der Regionalverwaltung Zadar wurde am 3. Mai 1995 über die Errichtung von organisierten Ankerplätzen folgender Bescheid erlassen:

Die Ankerplätze in den Buchten Pantera, Cuna, Brbinj (Bok und Lucina) auf Dugi Otok, Soline, SvAnte und Zdrelac auf der Insel Pasman, Brgulje, Molat und Zapuntel auf der Insel Molat, Olib auf der Insel Olib, Mala Rava und Lokvina auf der Insel Rava, Ist und Mljake auf der Insel Ist und Krijal auf der Insel Premuda werden als organisierte Ankerplätze genannt.

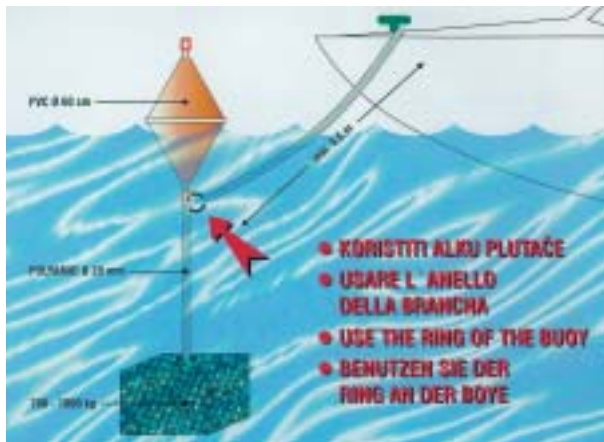
Es wird daher empfohlen, wegen Ankersicherheit und Schutz der Unterwasserwelt (Übertragung der Alge caulerpe taxifolia), die Bojen zu benutzen.

An den Ankerplätzen wird folgendes vorgenommen: Ordnungseinhaltung, Müllsammelung und Abfuhr, sowie Feuer- und Umweltschutz.

Es wird empfohlen, dass an jeder Boje nur ein Boot ankert und zwar so, dass die Bootsleine vom Boot bis zur Boje länger als 3,5 Meter ist!

Die Leine soll am unteren Teil der Boje festgebunden werden! (Ring, Kausche oder Schäkel)

Der Ankerstein hat ein Gewicht von 700 kg und die Ankerleine einen Durchmesser von 20 mm. Der Bootskapitän soll die Sicherheit des Ankerplatzes bezüglich



der Wetterverhältnisse, der Bootscharakteristiken und der oben angeführten Bojencharakteristiken überprüfen.

Da der Bootskapitän die Sicherheit des Ankerplatzes abzuschätzen hat, haftet die Verwaltung nicht für die möglichen Schäden des Bootes am Ankerplatz.

Nachsatz von mir: Es bleibt in jedem Falle immer der Schiffsführer übrig!

Daher: Vorsicht ist die Mutter der Weisheit. Wenn es schönes Wetter gibt, ist immer Hochstimmung, jedoch bei schnellem Schlechtwettereinbruch rechtzeitig, vor allem beim Ankern, abschätzen, ob die Boje (Gewicht des Schiffes beachten) ausreicht, bzw. der Anker richtig und gut gesetzt ist (Beschaffenheit des Meeresbodens, Länge und Art des Ankers, Landfeste).

Franz Pabisch

Für Segler von Seglern !

„ Sailer“ ist Ihr Spezialist

1170 Wien , Jörgerstraße 55

Tel.: 01-4086468 , Fax : 01-4073152

e-mail : Sailer@vip.at

Wetterkamera „ Neusiedlersee “:

www.sailer-accessoires.at



Stiefel /Schuhe



Rettungswesten



Geschenke



Yachtmode



SPORTHOTEL RUST***

Mörbischer Straße 1-3, A-7071 Rust
DRESCHER TOURISTIK Zentrale Reservierungen:
 Tel: (02685) 6418, Fax: (02685) 641858
 e-mail: touristik@drescher.at

HOTEL DRESCHER****

Hauer Straße 1, A-7072 Mörbisch
 Tel: (02685) 8444, Fax: (02685) 844643

Alte Schmiede

Seezeile 24, A-7071 Rust

Täglich mittags und abends Zigeunermusik. Schmankerln aus der burgenländischen Küche

DRESCHER LINE

Direkte Buchungen für Gruppen Schifffahrten ab jedem Hafen (von April bis Oktober)
 A-7072 Mörbisch, Tel: (02685) 8820 oder 8840, Fax: (02685) 88408

Schifffahrt ab Seehotel Rust zu jeder Vorstellung der Seefestspiele
 Für Gruppen (gegen Voranmeldung) ab jedem Hafen möglich
 Radfahre, Pustafahrten, Mulatsag und weitere attraktive Programme

Grenzüberschreitende Fahrten von Mörbisch nach Fertőrákos